

# Sieben neue Windräder kommen nach Sohl

*Dietzhölzthal stellt Lagerplatz gegenüber der Hammerweiher-Halle*



So wie dieser Lagerplatz bei Schlüchtern könnte auch der geplante Lagerplatz für die Windrad-Elemente gegenüber von der Hammerweiher-Halle aussehen.

**DIETZHÖLZTAL.** Im kommenden, spätestens im übernächsten Jahr sollen im Wald oberhalb von Sohl sieben Windräder errichtet werden. Das erklärte Volker Wilhelm von der Firma Juwi dieser Tage im Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Dietzhölzthal. Die nördlichste Kommune des Lahn-Dill-Kreises ist von dem Bauvorhaben auch direkt betroffen.

## „Kirchenkurve“ in Mandeln ist Engstelle

Die Kurve, die die Ortsdurchfahrt von Mandeln um die Kirche des Dorfes herum beschreibt, wird für den Transport der rund 75 Meter langen Rotorblätter zu einem Engpass. Mit einem „normalen“ Schwertransport ist die 90-Grad-Kurve nicht passierbar. Die Engstelle soll deshalb mit einem sogenannten Selbstfahrer passiert werden. Auf dem werden die langen Rotorblätter montiert und können, wenn es eng wird, schräg aufgestellt werden, um die Hindernisse zu passieren. Die weitere Zufahrt zu den sieben Baustellen erfolgt dann über Fischelbach.



Die enge Kurve an der Mandelner Kirche ist für den „normalen“ Schwertransport der 75 Meter langen Rotorblätter nicht zu schaffen.

## „Erster“ Baubeginn war 2014

Der Windpark Bad Laasphe hätte eigentlich schon vor einem Jahrzehnt gebaut werden sollen, wie sich Bürgermeister Andreas Thomas erinnerte. 2014 waren die Fundamente oberhalb der Ortschaft Sohl bereits errichtet worden, ehe ein Jahr später ein behördlicher Baustopp erteilt wurde. Im Juni 2022 wurde dann ein neuer Bauantrag gestellt, der ein Jahr später genehmigt wurde. Jetzt

wird allerdings mit deutlich größeren Anlagen geplant. Vier der sieben Windkraftanlagen sind vom Typ V150, das bedeutet, sie haben einen Rotordurchmesser von 150 Metern. Drei weitere sind mit einem Durchmesser von 136 Metern nur geringfügig kleiner.



Die alten Fundamente für die Windräder aus dem Jahr 2014 wachsen allmählich zu und sind für die neuen Anlagen zu klein.

## Größere Windräder erfordern neue Fundamente und Kabel

Für alle neuen Anlagen müssen nicht nur neue Fundamente errichtet werden, auch eine neue, stärkere Kabeltrasse bis nach Eibelshausen, wo der Strom ins Netz eingespeist werden soll, ist nötig. Die größeren Anlagen machen zudem den Transport schwieriger. Weil die Rotorblätter auf einen Selbstfahrer umgeladen werden müssen, ist so etwas wie ein Zwischenlager nötig. Das soll gegenüber der Sporthalle am Hammerweiher neben der Landesstraße entstehen.

## Dietzhölzthal stellt Lagerplatz

Für die auf 12 Monate zeitlich begrenzte Nutzung erhält die Gemeinde eine finanzielle Entschädigung. Dauert der Bau der Anlagen länger als ein Jahr, läuft diese Entschädigung weiter. Anschließend wird der Lagerplatz zurückgebaut, steht aber weitere 25 Jahre als mögliche Lagerfläche zur Verfügung. Der würde nötig, wenn Rotorblätter ausgewechselt werden müssten. Für die Bereitstellung der Fläche erhält die Gemeinde weiterhin jährlich eine kleine „Entschädigung“.

Bilder: Frank Rademacher (2), Juwi GmbH (1)  
Text: Frank Rademacher